

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Zürich, 1963-01-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kantonsspital, Zimmer A 75
Zürich

26. Januar 1963

Herrn Rechtsanwalt
Dr. Ernst Lührse
Hubertusbader Strasse 32
Berlin-Grünwald

Sehr geehrter Herr Dr. Lührse, -

mein Dank für Ihren Brief vom 21. hat sich ein wenig verzögert, weil ich einen Brief von Gerd von Rhein abwarten wollte. Dieser Brief ist nun eingetroffen und klärt, wie mir scheint, die Frage seiner verschiedenen Berliner Wohnungen zufriedenstellend. Von Rhein schreibt, wie folgt:

"Ich habe, seit meiner Studentenzeit, immer in Berlin gewohnt... Meine erste eigene Wohnung bezog ich 1930 oder 1931 in der Landhausstrasse 21 oder 23, Berlin-Wilmersdorf, es war das Haus neben der Sauerbruchschen Klinik. 1932 siedelte ich in die Königin-Elisabethstrasse, ich glaube, Nr. 2 über... Es war damals ein modernes Mietshaus Ecke Kaiserdamm, Charlottenburg. In diesem Hause wohnte auch der Schriftsteller und Historiker Joachim von Kuereberg, sowie vorübergehend die Fliegerin Elli Beinhorn. Ich selbst wohnte im Hochparterre und betrat die Wohnung nie wieder, nachdem ich dortselbst, am 3. Dezember 1933, von der Gestapo verhaftet worden war. Unmittelbar nach meiner Entlassung, 1934, gab ich die Wohnung auf. Mein zweiter Wohnsitz war derzeit, bis zum Verkauf meines Gutes, eben dieses: Rittergut Bagenz, Kreis Spremberg, 172 km von Berlin entfernt. Nachdem Rittergut Bagenz 1937 verkauft worden war, mietete ich die Wohnung in der Duisburgerstrasse, wo ich bis zu meiner Ausreise nach Rio de Janeiro gewohnt habe. - Bei meiner Ausreise hatte ich den reichsdeutschen Reisepass Nr. 62, ausgestellt in Spremberg."

Soweit die Wohnungsfrage. Ihren Brief an von Rhein und den Durchschlag Ihres Schreibens an das Entschädigungsamt Berlin habe ich gleich nach Brasilien weitergeschickt. Natürlich dürfte es nicht ganz leicht sein, den sich ständig verschlechternden Gesundheitszustand "unseres" Klienten direkt und unmittelbar auf die Misshandlungen durch die Gestapo und im Lager zurückzuführen. Müsste es denn aber nicht genügen, wenn, ~~mir~~ eidestattlich versichert würde, von Rhein sei während seiner Inhaftierung gesundheitlich in einem Grade geschädigt worden, der nicht nur völlige Wiederherstellung ausschloss, sondern der überdies durch die lange Inhaftierung in Brasilien und die Härten des Exils den Zustand herbeiführen musste, in welchem von Rhein sich heute befindet? Ich möchte doch, nehme aber an, dass von Rhein jedenfalls alles tun wird, um die von Ihnen erbetene "lückenlücke" Beweiskette zu

schmieden.

An Charles Regnier habe ich geschrieben und ihn gebeten, Ihnen die eidesstattliche Versicherung direkt zustellen zu wollen.

Sollte eine zusätzliche Versicherung = bezüglich von Rheins Inhaftierung in Brasilien erwünscht sein, so steht mir auch hier ein Zeuge zur Verfügung.

Mit den freundlichsten Empfehlungen
wie immer

Ihre sehr ergebene

